

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 36

Artikel: Programm des Informationskursus für weibliche Berufsberatung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenhang. Die Beobachtung dieses Zusammenhanges aber, der einem jeden gerade durch den Krieg so mächtig zum Bewußtsein kommen mußte, führt immer deutlicher zu der Überzeugung, daß Deutschland an einer „Wasserseite der Kultur“ steht, und diese Überzeugung muß vor allem auch die zukünftige höhere Schulbildung beeinflussen. „Die Scheidung besteht darin, daß wir kraftvoller als bisher den Kampf gegen die Kultur der Westmächte, von denen auch bei uns der sogenannte „moderne Mensch“, der „Kulturmensch“ seine Ideale bezog, aufnehmen und viel bewußter das durchsetzen, was dieser deutsche Krieg uns als Grundwesen deutscher Kultur hat erfahren lassen, d. i. jenen sichern, unbestechlichen Blick für Wirklichkeit, die unbeirrbare Sachlichkeit und dann die tiefsttliche Denkungsart, die alle, auch die im größten Stoff gefangene, Arbeit adelt. Durch Eigenschaften des Charakters, Fleiß, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Genauigkeit, nicht durch höhere Verstandesbegabung, ist schon vor dem Kriege auf dem Gebiet des Handels und Gewerbes deutsche Art englischer überlegen gewesen. Solche Eigenschaften werden aber nicht gewonnen und ausgebildet durch Einprägung und Aneignung von Viel- und Allerleiwissen, sondern durch Vertiefung und geistvolle Ausschöpfung einzelner, besonders wertvoller Wissensgebiete.“ (Schluß folgt.)

Programm des Informationskurses für weibliche Berufsberatung *)

veranstaltet vom schweizer. katholischen Frauenbund
am 25., 26. und 27. September 1916 im Hotel Union in Luzern.

Montag den 25. September

Eröffnung des Bureau im Hotel Union um 9 Uhr zu allen gewünschten Auskunftserteilungen und Lösung der Teilnehmerkarten.

1. Versammlung.

Vormittag:

10^{1/2} Uhr Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.

10^{3/4} Uhr 1. Vortrag: Die Berufsberatung als wichtige Forderung unserer Zeit.

Referentin: Frl. Maria Ervenlein, Sekretärin des schweiz. kath. Frauenbundes.

11 Uhr 2. Vortrag: Die Frau in der Ehe als Gattin und Mutter und in der Jungfräulichkeit in Kloster und Welt.

Referent: Msgr. Meyenberg, Professor der Theologie, Luzern.

2. Versammlung.

Nachmittag:

3 Uhr 3. Vortrag: Die Frau in der Landwirtschaft.

Referentin: Frau Schneker-Ott, Frauenfeld.

1^{1/2} 4. Vortrag: Die Frau in häuslichen Diensten.

Referentin: Frl. Maria Ervenlein, Basel.

*) Wir möchten besonders die 5. und 6. Versammlung des Kurses der Aufmerksamkeit unserer Lehrerinnen empfehlen. Bei dem großen Einfluß, den die Lehrerin auf die Berufswahl der Kinder hat, ist es durchaus empfehlenswert, daß unsere Lehrerinnen diese einzigartige Informationsgelegenheit in dieser Frage recht zahlreich benützen.

1½ 6 Uhr 5. Vortrag: Die Frau im Gastwirtgewerbe.

Referentin: Frl. Ulber, Sekretärin des Hotel- und Gastwirtverbandes für weibl. Angestellte, St. Gallen.

An jeden Vortrag schließt sich freie Diskussion an.

Dienstag den 26 September

7 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Höffkirche.

3. Versammlung.

Vormittag:

1½ 9 Uhr 6. Vortrag: Die Frau in der Industrie.

Referent: Herr Dr. Hättenschwiler, Generalsekretär des schweiz. kathol. Volksvereins, Luzern.

1½ 10 Uhr 7. Vortrag: Die Frau im Handwerk, Handel und Berlehr.

Referent: Herr A. Kurer, Zentralsekretär der Kaufmännischen Mittelstandsorganisationen der Schweiz, Solothurn.

1½ 11 Uhr 8. Vortrag: Die Frau in der Krankenpflege und im Gesundheitsdienst.

Referent: Herr Dr. Stockmann, Sarnen.

4. Versammlung.

Nachmittag:

3 Uhr 9. Vortrag: Die Arbeiten und Pflichten der Berufsberaterin.

Referentin: Frl. Maria Croenlein, Basel.

5 Uhr 10. Vortrag: Einführung in die bureautechnischen Arbeiten der Berufsberatung.

Referentin: Frl. Maria Croenlein, Basel.

An jeden Vortrag schließt sich freie Diskussion an.

Mittwoch den 27. September

5. Versammlung.

Vormittag:

1½ 9 Uhr 11. Vortrag: Die Frau in der sozialen Arbeit in Stadt und Land.

Referentin: Frl. Maria Croenlein, Basel.

1½ 10 Uhr 12. Vortrag: Die Frau im Unterricht und in der Erziehung.

Referentin: Frl. D. M. Moll, Lehrerin, Baden.

1½ 11 Uhr 13. Vortrag: Die Frau in den künstlerischen Berufen.

Referentin: Frau Dr. Hürbin, Luzern.

6. Versammlung.

Nachmittag:

1½ 2 Uhr 14. Vortrag: Die Frau in den literarischen Berufen.

Referent: Herr Chefredaktor Baumberger, Zürich.

1½ 3 Uhr 15. Vortrag: Die Frau in den akademischen Berufen.

Referent:

1½ 4 Uhr 16. Vortrag: Zusammenfassung der Ergebnisse des Kursus.

Frl. Maria Croenlein.

5 Uhr Schlusswort der Zentralpräsidentin.

Freie Diskussion nach jedem Vortrage.

Am ersten und zweiten Abend des Kursus Gemütliche Vereinigung im Hotel Union mit musikalischen Darbietungen. An den Kursstagen nachmittags 12½ Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel Union. — Vor und nach den Vorträgen werden im Bureau des Frauenbundes nähere Auskünfte und Ratschläge gegeben zur Einrichtung von Berufsberatungsstellen.

Das Lokal-Komitee in Luzern hat sich angeboten, eine beschränkte Zahl Freilogis zur Verfügung zu halten.

Mit dem Hotel Union ist eine Vereinbarung getroffen worden, wodurch Zimmer und Verpflegung für die Dauer des Kurses vom 25. Sept. vormittags bis 27. Sept. nachmittags für Fr. 17.— erhältlich ist.

Die Kongresskarte für die Vorträge aller drei Tage beträgt Fr. 3.—.

Einzelne Tageskarten betragen Fr. 1.—.

Diese Karten sind persönlich.

Borbestellungen sind sehr erwünscht und bis zum 20. Sept. an die Sekretärin des Lokal-Komitees Frau Dr. A. Winiger, Museggstraße, Luzern, zu richten.

**Die Berufsberatungskommission
des Schweiz. Kathol. Frauenbundes.**

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Freiburg. Ein katholisches Knabeninstitut mit Sprachen- und Handelschule wurde in den Freiburger-Bergen am Schwarze eröffnet. Dasselbe nimmt Knaben und Jünglinge auf, welche entweder nach dem Programm der Elementarschulen ihre eigene Sprache studieren oder fremde Sprachen lernen und sich in den Realsächern ausbilden wollen. Es werden vollständige Sprachen- und Handelskurse abgehalten mit Unterricht in der Sprache, Literatur, Geographie, Arithmetik, Handelskorrespondenz, Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handels- und Wechselrecht usw. Auf Wunsch Latein, Italienisch, Englisch, Mathematik, Zeichnen, Musik.

Die Kurse beginnen am 25. Sept. und dauern 10 Monate. Zöglinge, welche eine fremde Sprache erlernen wollen, werden angehalten, in den ersten 2—3 Monaten nur für die Erlernung derselben zu arbeiten. Sie können die regelmäßigen Kurse erst dann mit Erfolg besuchen, wenn sie eine gründliche Kenntnis der Grammatik, eine gewisse Übung in der Konversation, sowie Verständnis der gebräuchlichsten Ausdrücke haben.

Nach Beendigung der Kurse können die Zöglinge ein Examen ablegen, welches zu einem Reisediplom für Handelsfächer, sowie für französische oder deutsche Sprache berechtigt.

Austretende Schüler werden auf Wunsch durch die Direktion der Anstalt platziert. — Die Aufsichtskommission des Institutes besteht aus Professoren und erfahrenen Schülern.

Ein alpines Institut hat den Vorteil, sehr günstig auf die Gesundheit der Zöglinge zu wirken, einmal durch den Aufenthalt in der reinen, frischen Bergluft, dann durch die Abwesenheit jeder aufregenden Berstreuung. Als Erholung wird inmäßiger Weise Sport getrieben: Rudern, Spiele im Freien, Ausflüge und Bergtouren, im Winter Schlittschuhlaufen auf dem See, Schlitten- und Skifahren.

Aargau. Kantonal-Lehrerkonferenz in Zofingen, den 21. Aug 1916. Die diesjährige Kantonal-Lehrerkonferenz war etwas früher angesetzt worden als andere Jahre und das aus zwei Gründen. Am 22. Aug. mußten die Freiamter wieder einrücken und dann verlangte das Referat Fb. Bläuers: Über die derzeitige wirtschaftliche Lage und die Lehrerschaft, als von aktuellem Interesse, eine ungesäumte Stellungnahme und Beschußfassung der Konferenz.